



Universitätsbibliothek Paderborn

Sermones Breves Super Omnes Dies Festos Per Annum

Oder Kurtze Red-Verfassungen Auff alle Feyer-Täge der Heiligen Gottes/
wie auch Kirchweyh-Predigten deß gantzen Jahrs/ Welche also
eingrichtet/ daß manchesmahl Zehen unterschiedliche Predigten/ auff
einen Feyertag zu gebrauchen

Troyer, Fortunat

Würtzburg, 1691

Dritte Red. Am Fest des H. Sebastian. Thema. Qui vexebantur à Spiritibus
immundis, curabantur. Luc. 6. Welche von unreinen Geistern geplagt
waren/ die wurden gesund.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54801)



Dritte Red.

Am Fest des H. Sebastian.

T H E M A.

Qui vexebantur à Spiritibus immundis, curabantur. Luc. 6.
 Welche von unreinen Geistern geplagt waren / die wurden ge-
 sund.

In vorangehender Red ware Meldung gethan von der leibliche Schwach-
 und Kranckheit ic. wie / und mit was Mitteln der himmlische Göttliche
 Medicus oder Arzt zu heulen / pflege / theils die Schmerzen zu lindern/
 auch so gar die Abgelebten und Todten zu dem vorigen Leben zu erwe-
 cken/weilen eine verwunderliche und unaußhörliche Krafft von ihm außgietze.

Merks.

Derowegen / hab ich nicht unterlassen wollen anheut von der Seelenschwach-
 und Kranckheiten zu reden / weilen selbige der ander / und zwar der edlere Theil des
 menschlichen Leibs ist. ic.

lib. de fin.

Und diesen Theil der Seel beschreibet gar schön der H. Augustinus: Anima est sub-
 stantia creata, immortalis, in corporea, ipsi Deo simillima, nullam habens ima-
 ginem, nisi creatoris sui. Die menschliche Seel / ist ein erschaffne Wesenheit /
 unsterblich / ohne Lieb / ist Gott ganz gleich / hat kein ander Bildnuß / als
 ihres Erschaffers.

Hom. 26.
mort.

Auch meldet der H. Gregorius. Si magnæ est mercedis, à morte eripere car-
 nem, etiam denuò morituram, meritum quoque erit, à morte eripere animam,
 in cœlesti patria semper victuram. Wañ ein so grosses Werck und Belohnung
 ist von dem Todt das fleisch erwecken / so doch wider sterben muß / was für
 ein Verdienstnuß wird seyn / eine Seel vom Todt erledigen / so in dem humm-
 lischen Vatterland ewig würde leben.

Merks.

Auß diesem erheller klar / das ein viel größers Werck ist / das jenige heulen und
 gesundt machen / was niemahlen mehr stirbet / auch keiner Schwach- oder Kranck-
 heit mehr unterworfen.

Dergleichen ist die unsterbliche Seel / welche ob sie zwar nit mehr untergehet /
 ist sie vielen Geistlichen Kranckheiten ergeben / das ist / denen Sünden / so lang sie
 in dem Leib und auß der Welt ist / welche verursachen die Gefahr des ewigen Todts.

Merks.

Gott hat zwar drey Lebens-Geister erschaffen / einen Geist / der in keinem Leib
 ist / und ohne Leib : Ein anderer / so zwar mit dem Fleisch wird bedeckt / doch mit dem
 Leib nicht stirbet.

Der

Der dritte Geist oder Seel/so in dem Leib oder Fleisch/ auch mit dem Fleisch *Merck.*
stirbet/und zu nichten wird.

1. Der erste Geist/so in keinem Leib und ohne Fleisch/ist der Engeln.

2. Der ander ist der Menschen/so zwar in dem Leib wohnet/ und mit Fleisch be-
deckt/ sed/doch einmahl erschaffen/und unsterblich ist.

Der dritte Geist oder Seel/ist sterblich/ dergleichen haben die unvernünftigen
Thier/auch Vögel/Fisch/ja so gar die Baum/Gras/Krauter/ doch ohne Em-
pfindlichkeit.

Aristoteles/bekennet/das die menschliche Seel/ der edleste Theil seye: Anima
est principium quo movemur, sentimus & nutrimur. Die Seel ist der Anfang/*Merck.*
mit welchen wir die Bewegnus haben/ empfinden und ernehret werden.

Ja der H. Augustinus sagt auch. Anima etiam pessima, optima magis est
optimo corpore. Auch so gar die böseste Seel ist doch besser als der beste
Leib.

Dahero meldet auch der heilige Bernardus. Decet sponsam Dei, id est, ani-
mam esse pulchram eruditam & castam. Es will sich gebühren/das die Braut
Gottes nehmlich die menschliche Seel / schön/gelehrt / rein und keusch
sey e.

Dann wie der H. Chrysost. redet: Si animam negligamus, nec corpus sal-
vare possumus: non enim anima pro corpore, sed corpus pro anima factum &c.
Wann wir die Seel verabsäumen/wir können noch viel weniger den Leib er-
halten/dann die Seel nicht wegen des Leibs / sondern der Leib wegen der
Seel gemacht ist: also der verliehrt/was das erste und edleste ist / nimmt *Merck.*
auch hinweg was geringer ist/verliehrt also beyde. &c. Wer aber die Ord-
nung haltet/und ehret was edler ist/ob er zwar ver säumet das ander/wird
doch auch dieses erhalten/wegen der ersten.

1 Gleichwie aber/was edler ist/allezeit mehr Gefahren unterworfen/mit Ver-
suchungen wird heimgeworfen/von unreinen Geistern geplaget/ von Feinden beses-
sen und überwunden/als müssen wir mit mehrer Wachbarkeit uns vorsehen / zu
erlangen d. in Sieg. &c.

Wer ist aber unser Beschützer?

David hat zwar sein Leib und Leben für das Reich und Volk Israel darge-
ben/in deme er mit Goliath gekämpffet/selbigen mit fünf Steinen überwunden/mit
einem Stein zu Boden gelegt/ und umgebracht.

Eben dieser David/hat mit seiner Harpffen (wie in vorgehender Red bedent *Tob. 6.*
tet worden) und seinen Musicalischen Gesang die bösen Geister von dem König
Saul vertrieben. Wie auch der Erz. Engel Raphael Saram/von dem Teuffel erledi-
get/ durch die Gall und Leber eines Fisches.

Wer hat die jenigen 7. unreine Teuffel auß der Magdalena verjagt.

Siehe

Siehe eben ist vorhanden derjenige / deme alle Geister müssen unterhändig seyn/und gehorsamen/wie jener böse Geist selbst bekennen müssen/da er ein besessene Person hat verlassen/auffgeschrien. Quid nobis & tibi Nazarene, cur venisti perdere nos. Was hastu mit uns zu thun Jesu von Nazareth/was bistu komen uns zu verderben? Und eben hat Jesus viel Krancke gesund gemacht / und von bösen Geistern erlediget. Sittlich aber davon zu reden/wer seyn diese böse Geister oder unreine Teuffel/als die schweren tödliche Sünden/welche die Seele verunreinigen und unruhig machen.

Luc. 4. Mercks. Christus sagte in dem letzten Abendmal/da er wuste daß er von seinem Jünger dem Juda werde verrathen und übergeben werden: Ihr seyd rein meine Jünger aber nicht alle/den Judas verstehend/ dan der Sathan war schon in ihm eingezogen.

Joh. 13. Hat nicht dieser Arzt / den Jöllner Mattheum von dem Geis/Teuffel erlediget: war nicht dieser Arzt/so den Zacheum angesehen/alsobalden sein unreines Herz beruffen/und auß dem Rachen des Geis/Teuffels gerissen? doch ehe nicht wollen bey ihm eintehren/er habe dann zuvor seinen Bucher Stand verlassen.

Luc. 19. Mercks. Wer seynd dann die unreinen Geister/als die schweren Sünden/so die Seelen verunreinigen und bemacklen/in denen Wollüsten herum wälzen.

Wenn du verlangest von diesen bösen Geistern erlediget zu werden/ gehe zu diesem Arzt und medicum, brauche die vorgeschriebene Arzney der Buß / wirff von dir die Geister der bösen Begierden und Anmutungen / dämpff das lustige Fleisch/lege hinweg die bösen Sitten / fliehe die verführende Gelegenheiten/hüte dich vor dem unreinen Asmodao, vor böser Lieb und fleischlichen Anreizungen. Der Geis der Hoffart sey weit von dir/2c. Sage ab dem Teuffel des Ehrgeis und Trunckheiten. Daher treuhertzig ermahnet der h. Petrus. Fratres sobrii estote & vigilate, quia ad versarius vester diabolus tanquam leo rugiens circumit, quarens quam devoret &c. Ihr Brüder seyd nüchtern und wachet / dann euer Widersacher der Teuffel gehet herum als wie ein brüllender Löw/und suchet welchen er verschlucke: dem widerstehet fest im Glauben.

2. Pet. 5. Fürwar/ ein jede schwere und tödliche Sünd ist ein Werck des Teuffels / oder wenigst ist ein böser vergiffter Geist.

Wer wolte dann nicht verlangen/ von solchem unruhigem und gefährlichen Geist aller Bosheit erlediget zu werden.

Luc. 6. Gehe zu diesem Arzt / dann alle / welche von unreinen Geistern geplagt waren/ seynd gesund gemacht worden.

Die grosse Falschheit und Betrug dieser Geister hat entzücht den h. Johannes/ Nolite omni spiritui credere, sed probate spiritus, an ex Deo sint. Glaubet nit einem jeden Geist/sondern bewehret die Geister/ob sie von Gott seyn.

2. Joh. 4.

Es

Es sagt der Poet gar wol und recht.

Fistula dulce canit, volucrum dum decipit auceps.

Der Weydmann mit Pfeiffen lieblich singt/

Biß er den Vogel ins Netze bringt.

Der böse Geist / der Teuffel / mit seinen vermeynten lieblichen Wollüsten und Liebofsen / überwindet die Menschen: wann sie gefangen / bringts sie ins Verderben.

Wohl hat jener Kirchenlehrer geredt: Maligni autem spiritus, iter nostrum obsident: Die bösen Geister verlegen uns die rechte Straßen / zu kommen in das Reich Gottes.

Der h. Egyptische Einsidler Antonius / ein Vorsteher aller Anachoriten, und Einsidler / hat gesehen daß die Welt voll böser Geister und Fallstricken seye / zu Historia.
GOTT diesem Arzte sein Vertrauen und Zuflucht genommen / sein Gebet erhebt: O Deus meus, quis tot hostibus resistere, & eosdem superare, & laqueos extensos evadere poterit? O mein Herr und Gott / wer wird so vielen Feinden Merks.
können Widerstand thun / und der außgespannten Netze entgehen? Hat er gehört von Gott: allein wird überwinden die Demuth.

Wann einer dann überwinden will / so viel Feind / als die Verfolgung der bösen Geister / die Welt mit ihrer Falschheit / das eigene Fleisch mit dero Wollüsten zc. beflisse sich / daß er seine Seele rein halte von schweren Sünden / und jage von sich den Teuffel / will er sich entledigen von dem hoffärtigen Lucifero / nehme er die Arzenei der Gottliebenden Demuth: will er sicher seyn in seinem Stand der Keuschheit / nehme er zu sich die Waffen der Englischen Keunigkeit zc. Wann aber kundbar / daß die eigene Kräfte mit genugsam: nehme er seine Zuflucht zu diesem himmlischen Arzte Jesum zc. Dann der Text sagt: Omnes qui vexabantur à spiritibus immundis, curabantur. Alle / welche von unreinen Geistern geplagt waren / wurden gesund.

Dieser einig und allein / kan den Geistern widerstehen: dieser hat von dem Mörder am Creutz den bösen Geist vertrieben: dieser hat den Verfolger Saul von dem Geist der Tyranny erlediget / und den guten Geist des Apostel Amptis eingeführt: dieser hat den Perrum von der Kleinmütigkeit / Magdalenen von der Unreinigkeit / David von dem Ehebruch erlediget.

Gott hat durch den Propheten versprochen: In illa die disperdam nomina Idolarum de terra, & pseudo Prophetas, & spiritum immundum auferam. Zach. 13.
Am selbigen Tag will ich den Götter Nahmen von dem Land hinweg nehmen / und die falsche Propheten sampt den unreinen Geistern zc.

Wann du dann dich empfindest schwach im Streit / wider den Geist der Sünden / siehe dieser hat die Gewalt zc.